

Trumps gewissenlose Tirade vor der UNO

Donald Trump drohte dem Iran am Dienstag vom Sitz der Diplomatie am East River aus mit der Vernichtung und tat anschließend die tatsächlichen Gefahren der künstlichen Intelligenz als Schwindel ab – in einer Rede, die auf eine fragwürdige geistige Ausgeglichenheit hindeutete.



22. September 2026 | Joe Lauria

Donald Trump hat soeben vom Podium der UN-Generalversammlung aus die wohl bombastischste, dümmste, aggressivste und empörendste Rede an den Rest der Welt gehalten, die es in der 81-jährigen Geschichte der UN je gegeben hat.

Ich habe als dort ansässiger Korrespondent 25 Generaldebatten aus dem UN-Hauptquartier in New York heraus begleitet und noch nie etwas Derartiges erlebt – auch nicht bei Trumps bisherigen sechs Ansprachen vor der UN.

Er begann am 22. September damit, sich auf die Brust zu schlagen und sich selbst zum König der Welt zu erklären:

Unsere Wirtschaft ist der Neid der Welt. Unser Militär ist das mächtigste der Welt.

Unsere Technologie ist unübertroffen, und wir sind in praktisch allen Bereichen führend.

Unsere Energie versorgt den Planeten. Amerika ist im Aufschwung. Unsere Nation wächst. Unsere Macht breitet sich aus.

Aber natürlich hat Amerika kein Imperium.

„Wir haben in den letzten 12 Monaten mehr Geld in das US-Militär investiert als je zuvor“, erinnerte er alle, einschließlich der Staatschefs jener Länder, deren unschuldige Bevölkerung von diesem Militär getötet wird. „Und in dieser Legislaturperiode werden es 1,5 Billionen Dollar sein.“

Besondere Schärfe reservierte er für Amerikas jüngstes Opfer unprovoked Gewalt:

Seit 51 Jahren regiert das fanatische iranische Regime mit Blutvergießen und Massentötung und verbreitet Tod, Gemetzel und Chaos im gesamten Nahen Osten und darüber hinaus. Sie waren der Tyrann des Nahen Ostens, aber sie sind kein Tyrann mehr.

Trump wagt es nicht, in den Spiegel zu schauen.

Denn dort würde er das Gesicht des wahren Tyrannen des Nahen Ostens sehen, der mit seinen Stützpunkten aus schwelenden Ruinen kein Tyrann mehr ist.

Nach einer Litanei von Lügen über den Stand der militärischen Kapazitäten des Iran und dessen Atomprogramm drohte er dann schockierenderweise einem anderen UN-Mitgliedstaat von der Tribüne der Weltversammlung aus mit genozidalen und größenwahnsinnigen Worten:

Ich muss eine wichtige Entscheidung treffen. Wird ein Abkommen mit dem Iran geschlossen, das es ihm ermöglicht, sich wieder aufzubauen und ein weitaus größeres Land zu schaffen, als es je zuvor war? Vielleicht eines der größten im Nahen Osten oder sogar weltweit.

Oder vernichte ich die Islamische Republik – und zwar schnell –, ohne ihr jemals wieder die Chance zu geben, Menschen und Länder zu töten und zu zerstören?

Treibe ich sie in die Hölle, ohne Überlebenschance und ohne Hoffnung auf zukünftige Größe oder nachfolgende Generationen?

Nur ein einziges Mal zuvor hat ein Staatschef vor den Vereinten Nationen eine derart drastische Drohung gegen eine andere Nation ausgesprochen. Und dieser Staatschef war kein Geringerer als Donald J. Trump.

Am 19. September 2017 erklärte er vom selben Rednerpult aus, die USA hätten „keine andere Wahl, als Nordkorea vollständig zu zerstören“, sollten sie gezwungen sein, sich selbst oder ihre Verbündeten zu verteidigen.

Superignoranz

Er rief die ICC-Mitgliedstaaten dazu auf, aus dem Internationalen Gerichtshof auszutreten, „die feigen Heuchler des Menschenrechtsrats“ dafür angegriffen hatte, dass sie „kaum etwas zur Verfolgung von Christen zu sagen haben“,

Mit seiner typischen, schamlosen Selbstdarstellung sprach er sich ein Eigenlob aus für die angebliche Beendigung von acht Kriegen, obwohl er den Iran und Venezuela attackierte – „dem Sieger gehört die Beute“ –, ebenso Jemen sowie Russland über die Ukraine. Er leistete Beihilfe zum Völkermord im Gazastreifen und droht Kuba. Dann versetzte er den Saal mit der tiefgreifendsten und gefährlichsten Unkenntnis, die man sich zum Thema KI vorstellen kann, in Staunen. Er sagte:

Künstliche Intelligenz ... das klingt nach einer Fälschung. Und es ist keine Fälschung. Es ist tatsächlich erstaunlich. Aber wir müssen vorsichtig sein. Tatsächlich ist es genau das Gegenteil von dem, was es vorgibt zu sein.

Von nun an werden alle Dokumente in den USA – und hoffentlich auch weltweit – so angepasst, dass der viel treffendere Begriff „Super“ anstelle von „künstlich“ verwendet wird. Es handelt sich also um Superintelligenz. Mit anderen Worten: Willkommen in der neuen Welt der Superintelligenz – SI. Mal sehen, ob sich das durchsetzt. Es klingt viel besser. Es ist viel besser und viel treffender. Mal sehen, ob ich überhaupt Einfluss darauf habe. Vielleicht habe ich welchen, vielleicht auch nicht. Das werden wir ziemlich bald herausfinden. Superintelligenz.

Er fuhr fort:

Jede bedeutende neue Technologie bringt Herausforderungen mit sich, und Superintelligenz bildet da keine Ausnahme. Doch genau dieselben Leute, die behaupteten, wir würden alle in zwölf Jahren wegen der globalen Erwärmung sterben – ein Begriff, der inzwischen in „Klimawandel“ umbenannt wurde, weil sich der Planet abkühlte statt zu erwärmen und niemand gestorben war.

Das sind dieselben Leute, die jetzt behaupten, dass KI uns alle umbringen wird, dass Roboter uns angreifen werden und dass alles in einer totalen Katastrophe enden wird.

Und wir liegen derzeit weit vor China und allen anderen. Und das werden wir auch so beibehalten. Wir werden das sehr, sehr klar und sehr konsequent handhaben.

Ich werde das Wachstum von etwas nicht bremsen, das größer sein wird als die industrielle Revolution – viele sagen, größer als die industrielle Revolution oder das Internet selbst.

Aber wir werden Superintelligenz nur fördern. Wir werden sie fördern, nicht einschränken.

Was das alles bedeutete

Erstens missversteht Trump völlig, was der Begriff „Superintelligenz“ bedeutet. Er ist wie die meisten Menschen, die KI nur anhand dessen verstehen, was bereits der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, wie beispielsweise ChatGPT oder Grok. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um aufgeblasene Google-Suchen, die viel tiefer und viel schneller vorgehen, um erstaunliche Mengen an Informationen in erstaunlicher Geschwindigkeit zu extrahieren und diese in Form von Dialogen zu präsentieren. Die Informationen können auch erstaunlich falsch sein.

Wovor die Whistleblower, die Pioniere der KI-Branche und die KI-Geschäftsführer – die Trump verspottet – in den letzten Tagen und Wochen gewarnt haben, ist nicht das, was bereits öffentlich bekannt ist, sondern das, was in den Labors geschieht. Sie haben erklärt, dass die neuronalen Netze, aus denen KI besteht und die das menschliche Gehirn nachahmen, bereits Anzeichen dafür gezeigt haben, sich der menschlichen Kontrolle zu entziehen.

Sie hat Befehle missachtet, Schwärme oder Armeen mit anderen KI-Agenten gebildet, eigene Gesetze aufgestellt, ihre Spuren verwischt, sich in andere Netzwerke gehackt und droht, zu eigenstän-

digen Einheiten zu werden, die das erreichen, was als „Superintelligenz“ bezeichnet wird. Vor Superintelligenz wird gewarnt – es handelt sich nicht um einen ausgefallenen neuen Begriff, von dem Trump glaubt, dass er besser beschreibt, worin er China übertrumpfen will.

Trump ist mit dieser gefährlichen Unwissenheit leider nicht allein. Scharen von Kommentatoren in den sozialen Medien und in Publikationen wie dieser wiederholen unbegründete Theorien, wonach die CEOs diese Dinge nur sagen, um den Wert ihrer Unternehmen in die Höhe zu treiben und zu zeigen, wie mächtig sie sind. Das ist eine Wahnvorstellung. Wäre dies nur ein Werbegag zur Wertsteigerung, wäre der Zeitpunkt dieser Warnungen im Zusammenhang mit geplanten Börsengängen der denkbar schlechteste. Im Wesentlichen ist das das Problem:

- Aktuelle KI-Agenten umgehen bereits Einschränkungen, koordinieren sich und verbergen ihre Handlungen.
- Forschungslabore verfügen noch nicht über nachgewiesene Methoden, um künftige, weitaus leistungsfähigere Systeme unter Kontrolle zu halten.
- Ein superintelligentes System, das sich selbst verbessern kann, oder ein Schwarm, der andere Agenten rekrutieren kann, stellt ein anderes Kontrollproblem dar als ein Chatbot, der auf eine Eingabe antwortet, wie beispielsweise ChatGPT oder Grok.

Es bleibt noch Zeit, Sicherheitsvorkehrungen zu entwickeln, um zu verhindern, dass eine außer Kontrolle geratene superintelligente KI uns durch autonome Hackerangriffe, die Entwicklung von Biowaffen, Cyberangriffe auf Stromnetze oder Schlimmeres – wie beispielsweise Waffensysteme bis hin zu Atomwaffen – enormen Schaden zufügt.

Das ist es, was den „Großvater der KI“, Prof. [Geoffrey Hinton](#) (der die Wahrscheinlichkeit, dass KI die Menschheit auslöscht, auf 10 Prozent schätzt), Whistleblower aus der Industrie wie [Jacob Coxon](#) und [Daniel Kokotajlo](#) sowie KI-CEOs wie [Dario Amodei](#), [Elon Musk](#) und [Sam Altman](#) alarmiert. Ja, CEOs sind per Definition gierig und machthungrig und kümmern sich im Allgemeinen nicht um den Rest von uns, aber sie wollen auch nicht sterben.

Es ist noch Zeit. Gefordert wird eine Pause, bis die Sicherheitsvorkehrungen geschaffen und umgesetzt sind. Da Trump vom Wettstreit getrieben ist, China im Bereich der KI zu übertrumpfen, ist es unerlässlich, dass China und die USA zusammenarbeiten – möglicherweise im Hinblick auf einen Vertrag, der die Sicherheit der KI gewährleistet, damit ihre zahlreichen Vorteile bei der Lösung von Problemen der Menschheit zugutekommen können.

Diese Woche steht beim chinesisch-amerikanischen Gipfeltreffen in Washington das Thema KI auf der Tagesordnung. Es wird erwartet, dass die beiden Länder eine Hotline einrichten, um sich über Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit KI auszutauschen. Es werden jedoch keine nennenswerten weiteren Fortschritte erwartet, obwohl es für beide Seiten dringend notwendig wäre, die Entwicklung zu verlangsamen.

Ein Vertrag würde festlegen, was ausgesetzt wird, beispielsweise die rekursive Selbstoptimierung; mögliche Kontrollen von Rechenzentren und Chip-Lieferungen, die in gewisser Weise mit den Inspektionen im Rahmen von Atomwaffenabkommen vergleichbar sind, sowie die Gewährleistung, dass Drittländer keine unkontrollierte Entwicklung vorantreiben.

Klar ist, dass das Thema ernst genommen und das Geschwätz von Donald Trump ignoriert werden muss.



Mit Ausnahme von Melania und Begleit-Amerikanern war das Publikum not amused.